

Brockes, Barthold Heinrich: Danck-Gedancken (1735)

- 1 Mein GOTT! die neu-beblühmte Welt,
(In deren wunderbaren Pracht
- 2 Du uns die Grösse Deiner Macht,
- 3 Und Deiner Liebe, vorgestellt,)
- 4 Erregt mein wallendes Geblüte.
- 5 Des Himmels rein- und heitres Licht
- 6 Erheitert mein vergnügt Gesicht,
- 7 Belebt mein schläffriges Gemüthe.

- 8 Da diese holde Frühlings-Zeit
- 9 Mit Gras und Kräutern unsre Felder,
- 10 Mit Frücht' und Blättern Bäum' und Wälder,
- 11 Der Thier' und Menschen Blut mit reger Fruchtbarkeit
- 12 So schmückt, als füllt; sollt' unsern Seelen
- 13 Es denn allein am Trieb', auch sich zu schmücken, fehlen?
- 14 Und sollten sie allein auf Erden
- 15 Unfruchtbar seyn? Geliebte Menschen, nein!

- 16 Lasst uns zu dieser Zeit nicht minder
- 17 Sie, schön zu schmücken, nicht allein,
- 18 Auch zu vermehren, sorgsam werden!
- 19 Gedancken sind der Seelen Kinder:
- 20 So lasst die Seelen sich bemühn
- 21 Auch schöne Kinderchen zu ziehn.
- 22 Nun räumt mir vermuthlich ieder ein:
- 23 Daß Danck-Gedancken GOTT die liebsten Kinder seyn.

(Textopus: Danck-Gedancken. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10040>)